

In 100 Jahren über 200 Einsätze absolviert

1922 wurde die Feuerwehr Balzers gegründet. Den Geburtstag zum Anlass genommen, präsentiert der Alte Pfarrhof eine Sonderausstellung.

Julia Kaufmann

Als zweitjüngste freiwillige Feuerwehr des Landes darf Balzers dieses Jahr einen ganz besonderen Geburtstag feiern. Vor 100 Jahren, am 11. Juni 1922, wurde die Freiwillige Feuerwehr Balzers auf Initiative des damaligen Gemeindevorstehers Gebhart Brunhart gemeinsam mit Felix Hasler und Alois Vogt ins Leben gerufen. Das Protokoll der Gründungsversammlung gehört neben vielen weiteren Stücken zur Sonderausstellung im Alten Pfarrhof, die in enger Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Balzers auf die Beine gestellt wurde. So widmet sie sich etwa dem Feuerlöschwesen früher und heute, zeigt die Entwicklungen in Ausrüstung, Technik und Alarmierung, ruft Grosseinsätze wie den Waldbrand 1985 und den Höflein-Brand 2001 in Erinnerung und gibt verschiedenste Einblicke ins Vereinsleben.

Am Samstag wurde die Sonderausstellung eröffnet, die den Auftakt zu den Feierlichkeiten des 100-Jahr-Jubiläums bildet. Es sprachen Vorsteher Hansjörg Büchel, Vereinspräsident Matthias Malin und Markus Burgmeier, Leiter des Alten Pfarrhofs.

Viele spannende Infos und zahlreiche Blickfänge

Die Sonderausstellung «100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Balzers» ermöglicht einen breiten Einblick in die Vereinsgeschichte und hat es geschafft, eine Balance zwischen spannenden Informationen und eindrücklichen Ausstellungsgegenständen zu finden. Wie Markus Burgmeier erklärt, habe die Herausforderung darin bestanden, die Ausstellung nicht zu überladen. Denn im Depot der Freiwilligen Feuerwehr Balzers sind bis



Am Samstag wurde die Sonderausstellung im Alten Pfarrhof feierlich eröffnet.

Bilder: Gianluca Urso

heute unzählige Relikte aus vergangenen Tagen gelagert: Seien dies alte Löscheimer, Schläuche, Feuerhaken oder mehrere Generationen an Meldeempfängern und Funkgeräten. Selbstverständlich dürfen auch alte Uniformen und eine Vielzahl an Fotos und Videos nicht fehlen. Auch in der Kulturgütersammlung der Gemeinde liessen sich noch einige Blickfänge für die Ausstellung finden. «Für uns

war schnell klar, dass wir Gegensätze schaffen wollen. Das Vergangene wird der Gegenwart gegenübergestellt, womit wir die jeweiligen Entwicklungen aufzeigen wollen. Weitere Informationen zur Vereinsgeschichte können ausserdem in der Festschrift nachgelesen werden.»

Im Eingangsbereich des Kulturzentrums wird als erstes das Vereinsleben und dessen

Geschichte aufgegriffen. Unter anderem sind Gruppenfotos aus den Jahren 1922, 1972, 1990 und aus dem laufenden Jahr zu sehen. Aktuell zählt die Feuerwehr Balzers 50 aktive Mitglieder und darf sich über sieben Jungfeuerwehr-Mitglieder freuen. Im Vereinsleben spielen nicht nur die Proben für den Ernstfall eine Rolle, sondern auch die Geselligkeit und damit verbunden die Unterhal-

tungsabende. Hierzu zeigt die Sonderausstellung eine Diashow mit Ausschnitten aus verschiedenen Jahren. Ausserdem hängt passend zum Thema ein Plakat an der Wand, das auf einen Theaterabend hinweist. Der Leiter des alten Pfarrhofs erzählt: «Es ist deshalb speziell, weil die Mitglieder vor lauter Proben ganz vergessen haben, die Leute aus dem Dorf zum Anlass einzuladen. Deshalb haben sie in letzter Minute zum Pinsel gegriffen und die Plakate noch am Vorabend im ganzen Dorf verteilt.» Ebenfalls ausgestellt ist die Vereinsfahne, welche die Freiwillige Feuerwehr Balzers im Jahr 1997 erhalten hat: Auf einer Seite zierte sie die Burg Gutenberg, auf der anderen ist der Schutzpatron St. Florian zu sehen.

Mit dem «Fürgügle» im Ernstfall Alarm geblasen

In der 100-jährigen Vereinsgeschichte hat die Feuerwehr Balzers bereits rund 200 Einsätze absolviert. Mit der Ausstellung werden die beiden Grosseinsätze Waldbrand 1985 und Höflein-Brand 2001 mit Zeitungsartikeln, Fotos und Videomaterial wieder in Erinnerung gerufen. Passend zum Thema finden sich aber auch Gerätschaften in der Ausstellung: Etwa die 1932

angeschaffte Motorspritze, bei der es sich um die erste in ganz Liechtenstein handelte. Zum Vergleich finden sich im selben Raum alte Löschkübel und Feuerlöscher, mit denen die Brandbekämpfung zuvor angegangen wurde. Im Jahr 1973 durfte die Feuerwehr Balzers ausserdem das erste Tanklöschfahrzeug anschaffen, auch dies war das erste im Land.

Ebenfalls ein interessanter Fakt: Bis 1964 wurde im Brandfall mit dem «Fürgügle» Alarm geblasen. In Föhn Nächten wurden zusätzlich Familien aus dem Dorf aufgeboten, um Wache zu halten. Der Telefonalarm löste das Feuerhorn schliesslich ab. Doch erst seit 1987 geht die Alarmnummer 118 direkt nach Vaduz zur Einsatzzentrale der Landespolizei. Von dort wird die Kommandogruppe der entsprechenden Feuerwehr entsendet und diese leitet weitere Massnahmen ein. Die Feuerwehr hat in erster Linie die Aufgabe, bei Brandausbrüchen Hilfe zu leisten. Ihr obliegt aber auch die Hilfestellung beim Eintritt anderer Elementarereignisse wie Hochwasser, Verschüttungen, Erdbeben sowie bei Katastrophenfällen, zum Beispiel bei Gebäudeeinstürzen oder Explosionen.

Das Begleitprogramm im und um den Alten Pfarrhof

- 4. Juni, 16 Uhr: Referat Feuerwehr vor 1922
 - 18. Juni, 14 Uhr: Öffentliche Übung Jungfeuerwehren FL
 - 1. Juli, 19 Uhr: Öffentliche Grosseübung
 - 9. Juli, 14 Uhr (Feuerwehrdepot): Referat Elementar- und Grosseinsätze
 - 20. August, 14 bis 18 Uhr (Feuerwehrdepot): Tag der Rettungsorganisationen
- Die Ausstellung dauert noch bis zum 4. September.



Fotografischer «Ein-Blick» in die heimischen Blütenpflanzen

Anlässlich des Jubiläums der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft stellt Josef Biedermann im Haus Gutenberg Fotos heimischer Blumen aus.

Wer kennt ihn nicht – Josef Biedermann, den ehemaligen Rektor des Liechtensteinischen Gymnasiums? An den meisten Anlässen ist er mit seiner Kamera anzutreffen und fotografiert nicht nur Menschen, sondern auch allerlei Pflanzen. Er ist studierter Biologe und Gründungsmitglied sowie Präsident der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sarganserland-Werdenberg (BZG), die dieses Jahr das 50-jährige Bestehen feiert. Seit seiner Pensionierung als Lehrer und Rektor führt er für den Verein Unterland Tourismus regelmässig während der Iris-Blütezeit durch das Ruggeller Riet oder bietet Führungen zu den Pflanzen auf dem Burghügel Gutenberg an.

Bekanntere wie weniger bekannte Blüten

Nun zeigt Josef Biedermann anlässlich des 50-jährigen Beste-

ehens des BZG wie auch als Rahmenprogramm der diesjährigen Gartenschau Gutenberg im Haus Gutenberg eine Fotoausstellung mit einheimischen Blumen. Unter dem Titel «Ein-Blick in die Vielfalt der liechtensteinischen Flora» zeigt der leidenschaftliche Fotograf sowohl im Speisesaal als auch im Foyer des Hauses Gutenberg Fotos von ausgewählten Blütenpflanzen, die er während der Vegetationszeit 2020 und 2021 fotografierte. Dabei kommen der Allgemeinheit eher bekannte Blumen vor wie der Hufblättrich, das Buschwindröschen, die Frühlingskrokus, das Veilchen, die Sibirische Schwertlilie, die Glockenblume oder die Silberdistel; aber auch eher unbekannte Blumen wie das Scharbockskraut, der Dornige Hauhechel, der Weisse Mauerpfeffer, der Gemeine Natterkopf oder der Wiesen-Augentrost. Zudem sind den Blütenblü-



Bruno Fluder und Josef Biedermann freuen sich über die Eröffnung der Ausstellung.

Bild: Gianluca Urso

hern am Wegrand, den Blumen im Ruggeller Riet, jenen am

Burghügel Gutenberg und den Alpenblumen am «Fürstin-

Gina-Weg» Bildcollagen gewidmet. Auffallend an der Aus-

wahl der 16 Blütenpflanzen ist, dass die Farben Violett, Weiss und Gelb dominieren. Neun der 16 porträtierten Blütenpflanzen weisen einen Violetton auf, fünf sind weiss und zwei gelb.

Ausstellungsführer mit Hintergrundinfos

In einem kleinen Ausstellungsführer hat Josef Biedermann Wissenswertes über Aussehen, Vorkommen, Verbreitung und eine allfällige Gefährdung einzelner bekannter und weniger bekannter Arten zusammengetragen. Auch Informationen über die Namensgebung und Besonderheiten der Pflanzen wie eine mögliche Heilwirkung können im Büchlein gefunden werden.

Mirjam Kaiser

Die Ausstellung ist bis Juni während der Öffnungszeiten des Hauses Gutenberg zu sehen.